



CDU DRUBBEL-CDU
ENNIGERLOH



Bericht

10. Ennigerloher Drubbel-Forum vom 08. Sept. 2023

Gast: Markus Höner (MdL)

Am 08. Sept. 23 fand im Ennigerloher DRK-Heim das 10. Drubbel-Forum statt, veranstaltet von der CDU Ortsunion Ennigerloh.

Zu Gast war dieses Mal Markus Höner, der seit einem Jahr als direkt gewählter Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Warendorf-Süd im Düsseldorfer Landtag aktiv ist. Darüber hinaus ist M. Höner Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Warendorf-Beckum.

Der Abend stand unter dem Motto:

„Energiegewinnung, kommunale Entwicklungsräume, eine ernährungssichernde Landwirtschaft, Steigerung der Biodiversität – wie passt das alles zusammen?“

Dirk Aufderheide, Vorsitzender der CDU-Ortsunion, begrüßte zunächst Markus Höner und alle anwesenden Interessierten mit dem Hinweis, dass es bereits die dritte Veranstaltung in diesem Jahr sei, nach Treffen mit Daniel Hagemeyer (MdL) und Henning Rehbaum (MdB).

Es ist das Bestreben, CDU-Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Plattform zu bieten mit Informationen aus erster Hand, sowohl aus der Bundes- als auch Landespolitik.

M. Höner gab zunächst einen kurzen Überblick über seine Arbeit im Landtag, dem er nun seit einem Jahr angehört, und das mit besonderer Betrachtungsweise seiner Funktion als Sprecher im „Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume“

Es ist naheliegend, dass M. Höner als selbst praktizierender Landwirt prädestiniert ist für diese Aufgabe.

Das Thema in dieser Zeit ist der Ausbau der erneuerbaren Energien nach dem Ausstieg aus der Kohleenergie sowie nun auch noch nach dem Abschalten der letzten AKW zu Beginn dieses Jahres.

Die CDU im Land und auf der Bundesebene sei ständig massiv dafür eingetreten, die Betriebsbereitschaft der letzten AKW aufrechtzuerhalten, um die Energiegewinnung auch mittelfristig zu gewährleisten.

So seien alle Energieformen auf dem Prüfstand, wie die Windkraft, aber auch die Freiflächen-PV-Anlagen.



CDU DRUBBEL-CDU
ENNIGERLOH



Bei der letzteren Alternative geht es besonders um das Thema der Flächennutzung. Klar ist, dass mit dem massiven Ausbau von Freiflächen-PV erhebliche Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen würden, so dass es für die Kommunen wichtig sei, die Planung und Genehmigung dieser Energieform steuern und genehmigen zu können.

Mit der neuen Gesetzgebung auf Bundesebene, dass derlei Flächen privilegiert an Autobahnen und mehrgleisigen Bahnschienen beidseitig in einem Streifen von 200 m vorrangig geplant werden dürfen, werden die Steuerungselemente in den Kommunen stark eingeschränkt. Allein diese Vorgabe würde eine Gesamtfläche von 5.800 ha für Freiflächen-PV favorisieren.

Außerdem sollen grundsätzlich Planungen erlaubt sein für landwirtschaftliche Flächen mit einer Ackerwertzahl unter „55 Bodenpunkte“. Mit diesem Wert wird die Qualität einer Ackerfläche bemessen in einer Skala von 1 (schlecht) bis 100 (sehr gut). Allein nach diesem Kriterium der Bodenpunkte sind im Münsterland 65 % der landwirtschaftlichen Flächen unter einem Bodenwert von 55 und somit für Freiflächen-PV geeignet.

Auch in Ennigerloh ist die Stadtverwaltung damit befasst, einen Kriterienkatalog für die Bauleitplanung und Genehmigung von Freiflächen-PV zu entwerfen, wie es in anderen Kommunen bereits geschehen ist.

So müsse auch verstärkt einbezogen werden, auf innerstädtischen Flächen, auf den Dächern von öffentlichen Gebäuden, oder auch mit der Überdachung von Parkplätzen den Bau von Photovoltaikanlagen und somit die Erhöhung deren Kapazitäten insgesamt zu erhöhen.

Damit einbezogen gilt auch das parallele Thema des Ausbaues der Windkraft; insbesondere hier gibt es in vielen Bereichen Widerstände, bzw. mangelnde Akzeptanz aus verschiedensten Gründen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energie ist prioritär, aber wir dürfen auch nicht aus dem Auge verlieren, dass wir unsere landwirtschaftlichen Flächen für die Gewährleistung der Produktion von Lebensmitteln und Futtermitteln erhalten müssen.

Die Landwirtschaft in Deutschland ist ohnehin, nicht zuletzt mit massiven Vorgaben aus dem Landwirtschaftsministerium dieser Bundesregierung, mit Vorschriften konfrontiert in den Bereichen der Lebensmittelkennzeichnung, bezogen auf Haltungsformen, bezogen auf neue Düngemittel- und Pflanzenschutzverordnungen, etc., womit wir Gefahr laufen, dass viele Produktionsbereiche der Landwirtschaft aus Kostengründen aufgegeben werden.

All diese Dinge erhöhen die Produktionskosten und der Verbraucher ist nicht bereit diese Mehrkosten mit zu tragen.



CDU DRUBBEL-CDU
ENNIGERLOH



Das muss um jeden Preis verhindert werden. Es darf nicht sein, dass mit überzogenen Gesetzen und Vorschriften unsere Landwirtschaft mit ihrem hohen Qualitätsstandard abgebaut wird und im Gegenzug zwangsläufig mehr Lebensmittelprodukte aus dem Ausland eingeführt würden, deren Qualitätsstandard wir nicht nachvollziehen und überprüfen können.

Aktuelle Importzahlen allein auf dem Sektor von Schweinefleisch machen dieses Problem deutlich.

Viele weitere Dinge wurden diskutiert, so auch das aktuelle Thema von Strompreisbegrenzungen für die Industrie, das Problem der Stromtrassen-Planung und Realisierung für die Verbringung der Windenergie aus den Offshore – Windparks der Nordsee in das Hinterland, woraus wiederum erhebliche Probleme heranwachsen für deren Planung, Genehmigungsverfahren, etc.

Im weiteren Verlauf ging M. Höner auch auf die Zusammenarbeit in der jetzigen NRW-Koalition mit dem „BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN“.

Insgesamt sei die Koalitionsarbeit harmonisch und man arbeite in enger Abfolge des Koalitionsvertrages.

Natürlich seien hier zwei Parteien, die in vielen Themen schon kontroverse Grundstrategien verfolgen, gezwungen, sich in der täglichen Arbeit zu arrangieren und Kompromisse zu finden. Letztendlich geht es aber um die Umsetzung des bei der letzten Landtagswahl in 2022 erzielten Wahlergebnisses.

Unter Berücksichtigung aller Gegensätze sei die Zusammenarbeit durchaus als positiv zu bewerten.

Auch persönlich sieht Markus Höner seine neue Aufgabe als Landtagsabgeordneter mit seinen Voraussetzungen, aus der Landwirtschaft kommend, in dem eingangs spezifizierten Aufgabengebiet als besondere Herausforderung, der er sich mit voller Kraft stelle.

Insgesamt war es wieder ein informativer Abend im „Drubbel-Forum“ für alle Beteiligten und Gäste, wengleich man sich wünschen möge, dass derartige Veranstaltungen doch noch mehr Interesse wecken möge bei Mitgliedern des CDU-Stadtverbandes und den Bürgerinnen und Bürgern.

Dirk Aufderheide bedankte sich bei Markus Höner verbunden mit dem Wunsch, dass man ein derartiges Treffen gelegentlich durchaus wiederholen könne.

2023-09-12
Alfons Lütke-Cosmann